



**Gemeinde Tafers**

Legislaturziele 2021–2026

**Zielerreichung**





## Vision

Tafers ist der starke Hauptort des Sensebezirks. Eine Gemeinde mit hoher Lebensqualität, guter Infrastruktur, starkem Gesundheitssystem, zukunftsorientierten Schulen, aktivem Vereinsleben, optimalen Verkehrsverbindungen und gesunden Finanzen.

Tafers ist...

- das politische Zentrum im Sensebezirk
- das kulturelle Zentrum im Sensebezirk
- das gesellschaftliche Zentrum im Sensebezirk
- die Visitenkarte des Sensebezirks
- die Gastgeberin des Sensebezirks

Die Gemeinde Tafers ist im Sensebezirk für ihren attraktiven Standort bekannt.

Unsere Einwohnerinnen und Einwohner schätzen die hohe Lebensqualität, die gute Infrastruktur und die optimalen Verkehrsverbindungen.

## Mission

Als starker Hauptort des Sensebezirks bauen wir Brücken...

- zwischen unserem Bezirk und dem Kanton Freiburg
- zwischen Menschen und Behörden
- zwischen der Deutschschweiz und der Romandie
- zwischen Stadt und Land
- zwischen Tradition und Innovation
- zwischen Politik und Wirtschaft
- zwischen Kunst und Kultur
- zwischen Jung und Alt

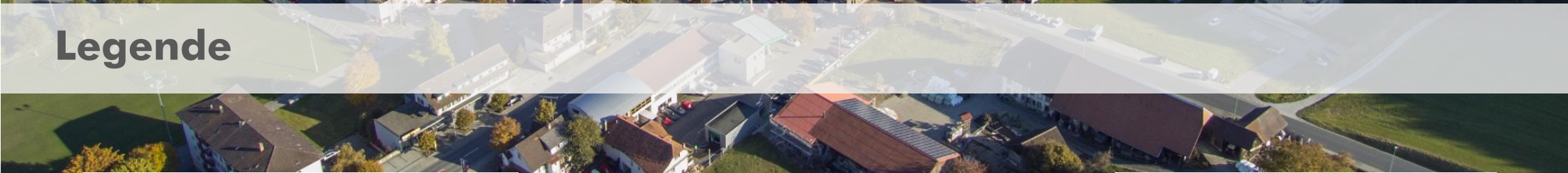
Weitere zukunfts- und tragfähige Entwicklungsmassnahmen sollen die Attraktivität bewahren. Wir wollen für die Zukunft gewappnet sein, und davon sollen unsere Einwohnerinnen und Einwohner und künftige Generationen profitieren können.

## Führungsgrundsätze

- Wir kommunizieren sowohl intern als auch extern professionell, verständlich und zeitnah.
- Wir nehmen Feedback entgegen und geben Feedback zurück, konstruktiv und wertschätzend.
- Wir führen zielorientiert mit klaren, messbaren Aufträgen.
- Wir priorisieren und etappieren die Aufträge.
- Wir führen motivierend, fair und engagiert.
- Wir sind bereit, unangenehme Entscheide zu treffen, diese zu vertreten und durchzusetzen.
- Wir fördern die Teamarbeit aller Dienste der Gemeinde, bereichs- und dienstübergreifend.
- Wir schaffen ein offenes, angenehmes und initiativfreudiges Arbeitsklima.
- Wir leben das Kollegialitätsprinzip.
- Wir sind offen für neue Arbeitsmodelle und – methoden und fördern das agile Arbeiten in interdisziplinären Teams.
















# Legende















GR Gemeinderat  
 Sy Syndic  
 VL Verwaltungsleiter / Gde'schreiber  
 BAU KPZ Bau  
 IMO KPZ Immobilien  
 FIN KPZ Finanzen  
 ZD KPZ Zentrale Dienste







ASB Ausserschulische Betreuung  
 EKSD Erziehungsdirektion  
 GWA Gemeinwesenarbeit  
 JA Jugendarbeit  
 PlaKo Planungskommission  
 SD Schuldirektion  
 WAG Wasser/Abwasser/Gewässer




nL Nächste Legislatur  
 e einmalig  
 w wiederkehrend  
 gut erreicht  
 teilweise erreicht  
 nicht erreicht










<b>R1 Präsidiales Leitsatz Legislaturziel</b>	<b>Massnahme</b>	<b>Sollwert</b>	<b>Resultat</b>	<b>Bemerkungen</b>
<b>Präsidialaufgaben</b>				
Wir fördern den Dialog und den Einbezug der Bevölkerung.				
1.1.1 Einführung Generalrat	Durchführung Urnenabstimmung.	Abstimmungsresultat		Die Einführung des Generalrates wurde wie geplant auf die neue Legislatur umgesetzt.
	Durchführung von Wahlen.	Wahlresultat		
1.1.2 Zusammenführen der Verwaltungsstandorte	Abhängigkeit zu Ressort 8 «Liegenschaften/Energie».			
1.1.3 Optimieren der Verwaltungsabläufe	Umfrage innerhalb der Verwaltung und des Gemeinderates.	Umfrageergebnis Massnahmenkatalog		Die Abläufe in der Verwaltung wurden optimiert und die Digitalisierung vorangetrieben. Weiteres Potenzial besteht.  Die Umfragen intern und extern wurden aufgrund personeller Wechsel, zugunsten der Stabilisierung beim Personal, zurückgestellt.
	Optimieren der Abläufe (z.B. mittels agiler Methode) und Anpassung der Ressourcen.			
	Umfrage bei der Bevölkerung bezüglich Abläufen, Erreichbarkeit, Bearbeitungszeiten usw.	Umfrageergebnis Massnahmenkatalog Bezug HSW oder FH		
<b>Personal</b>				
Wir verstehen uns als Dienstleistungsbetrieb mit schlanker Struktur, hoher Qualität und qualifizierten wie leistungsbereiten Mitarbeitenden.				
1.2.1 Einführung neues Besoldungssystem	Festlegen der Systematik des Lohnsystems für alle Mitarbeitende der Gemeinde.	GR-Beschluss		Die Grundlagen für das Salärssystem wurden gänzlich neu geschaffen und nach einer Einführungsphase nochmals angepasst. Das Einholen von Fremdfedbacks kann noch verstärkt werden.
	Review des neuen Systems und ggf. Anpassungen vornehmen.	Analyse		
	System zur Einholung von Fremdfedback etablieren.			
<b>Repräsentation/Öffentlichkeitsarbeit</b>				
Wir pflegen die Partnerschaft mit unseren Nachbargemeinden und arbeiten mit dem Gemeindeverband Region Sense eng zusammen.				
1.3.1 Partnerschaftliches Verhältnis mit Nachbargemeinden fördern.	Regelmässiger Austausch mit allen Gemeinderäten der Nachbargemeinden.	Prioritätsliste		Treffen mit Düdingen, Freiburg, Murten und St. Ursen haben stattgefunden.
	Aktive Unterstützung, um Gemeindeverbände der Region zu harmonisieren.	Verbandsstruktur der Region Sense		Die Einführung des Mehrzweckverbandes wurde aktiv unterstützt.





R1 Präsidiales Leitsatz Legislaturziel	Massnahme	Sollwert	Resultat	Bemerkungen
<b>Wirtschaftsförderung</b> Wir unterstützen die Vernetzung der Wirtschaft und schaffen Plattformen für den regelmässigen Austausch.				
1.4.1 Informationsaustausch und Beziehung des örtlichen Gewerbes fördern.	Jährliche Durchführung eines Gewerbeapéros.	Der Gewerbeapéro ist institutionalisiert.		Nach einer Diskussion im Gemeinderat wurde jährlich alternierend ein Gewerbe- und Farmersapéro mit Landwirten durchgeführt.
	Treffen mit Vertretern der Gewerbevereine Alterswil, St. Antoni (Heitenried) und Tifers.	Die Schnittstellen zum Gewerbe sind vorhanden.		Offizielle Treffen mit den Gewerbevereinen gab es nicht. Pünktuell fanden Sitzungen zu konkreten Themen mit Gewerbetreibenden statt.
<b>Informatik/Kommunikation</b> Wir informieren unsere Bevölkerung aktiv und regelmässig über das politische, wirtschaftliche und kulturelle Geschehen der Gemeinde. Dafür setzen wir physische und digitale Kommunikationskanäle ein.				
1.8.1 Digitalisierung der Verwaltung	Aktualität der Informationen auf der Gemeinde-Webseite sicherstellen.	Prozess der Informationsaufbereitung ist etabliert.		Inhalte der Webseite sind aktuell und werden laufend nachgeführt.
	Einführen eines Onlinekanals (z.B. eine App), der breite Akzeptanz findet und über welchen regelmässig Informationen publiziert werden.	GR-Beschluss, Bedürfnis ist analysiert und App eingesetzt.		Nebst der Einführung einer App werden News regelmässig auf den Sozialen Medien kommuniziert.
	Wir unterstützen das Projekt Digi-FR indem wir uns für neue Funktionen als Pilot-Gemeinde zur Verfügung stellen.	eUmzug ist aktiv, umgesetzt und im Einsatz.		Viele digitale Services sind bei uns verfügbar. Zusammen mit dem kantonalen Projekt «Digi-FR» werden laufend weitere Services online verfügbar gemacht.









R2 Bildung Leitsatz Legislativziel	Massnahme	Sollwert	Resultat	Bemerkungen
<b>Schulwesen</b> Wir schaffen ein lern- und entwicklungsförderndes Schulklima und stellen eine zweckmässige und moderne Infrastruktur zur Verfügung, welche die Lernfreude der Schülerinnen und Schüler begünstigt und die Gemeinde Tafers für Lehrpersonen zu einem attraktiven Arbeitsort macht. Wir leben und fördern Diversität, Chancengleichheit und Gleichbehandlung.				
2.1.1 Schülerinnen und Schüler können ihr Potenzial ausbauen und sich optimal in die Gesellschaft integrieren.	Wir erkennen und fördern einerseits Kinder mit erhöhtem Lernbedarf, andererseits begabte Kinder und unterstützen sie in ihren Möglichkeiten und Bedürfnissen.	Schüler und Schülerinnen stärken.		Der Kanton hat das Atelier+ eingeführt. Die LPs motivieren die SuS mit Potenzial, den Fragebogen auszufüllen.
	Sprachliche und gesellschaftliche Integration von fremdsprachigen Kindern.	Integration		Wir sind noch nicht am Ziel, aber auf einem guten Weg > AG ZuTaf (Zukunft PS Tafers). AG Sprachenkonzept seit 4 Jahren (schulintern) Einführung sprachbewusster Unterricht Einführung Fokusklasse
	Enge und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten.	Offene Kommunikation		Informationen via Applikation KLAPP Schulnews (immer vor den Ferien)
2.1.2 Verbesserung des Schulklimas	Einführung und Aufbau der Schulsozialarbeit in den Primarschulen.	Schulsozialarbeit ist eingeführt und etabliert.		Die Einführung wurde gestartet. Aufgrund von Ressourcenengpässen beim Kanton noch nicht etabliert.
	Ausbau und Etablierung der Schulsozialarbeit.	Schulsozialarbeit wird auf die Vorgaben des Kantons ausgebaut.		Siehe oben
2.1.3 Einführung Basisstufe	Zusätzliche Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.	Die Einführung ist geprüft.		Die Prüfung ist ausstehend und wird voraussichtlich im Projekt Schule/Sport/Kultur SSK angegangen.
<b>Familienergänzende Kinderbetreuung</b> Wir nehmen als Bezirkshauptort eine Vorbildfunktion in Bezug auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. In der Ausserschulischen Betreuung bieten wir Tagesstrukturen an und aufgrund der verkehrstechnisch zentralen Lage und der guten Erreichbarkeit bieten wir Betreuungsplätze für Kinder im Vorschulalter auch aus anderen Gemeinden an.				
2.2.1 Ausbau des Angebots der Ausserschulischen Betreuung im Ortsteil Tafers	Betreuung an 5 Tagen pro Woche von 7 bis 18 Uhr.	Vereinbarkeit von Familie und Beruf		Aktuell Angebot 7 bis 18 Uhr an 4 Tagen. Der Mittwoch ist als Betreuungstag nicht gefragt.
	Ferienbetreuung in Tafers für alle drei Ortsteile.	Vereinbarkeit von Familie und Beruf		Die Ferienbetreuung findet örtlich in der ASB Tafers statt.




R2 Bildung Leitsatz Legislaturzziel	Massnahme	Sollwert	Resultat	Bemerkungen
2.2.2 Einführung eines Grundangebots der Ausserschulischen Betreuung in den Ortsteilen Alterswil und St. Antoni	Einführung Mittagstisch und Betreuung nach der Schule dem Bedarf entsprechend.	Vereinbarkeit von Familie und Beruf		
2.2.3 Ausbau der Kita-Betreuungsplätze	Prüfung der Eröffnung von weiteren Kitastandorten in allen drei Ortsteilen.	Vereinbarkeit von Familie und Beruf		Aktuell 3 Standorte der Kita Zauberschlössli (Schloss Maggenberg, ssb (zeitlich befristet) und ehem. Gemeindehaus Alterswil)
2.2.4 Bildung der Kommission «Kinderbetreuung KiBe»	Geeignete Kommissionsmitglieder suchen.	Breitere Akzeptanz		
<b>Schulgesundheit</b> Wir achten auf die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen, damit sie sich optimal entwickeln und allfällige Beeinträchtigungen früh erfasst und behandelt werden können.				
2.3.2 Interventionsgruppe	Austausch und Unterstützung zwischen «Schulbeteiligten» (SD, SSA, GWA, Sozialdienst, Schulpsychologie, usw.).	Kinder der Primarschule mit gesundheitlichen Problemen erkennen und unterstützen.		Nach Bedarf werden sog. «Runde Tische» mit allen Beteiligten und Unterstützer*innen organisiert (keine fixe Gruppe).
2.3.3 Überarbeitung des Schulzahnpflegereglements	Vereinheitlichung der drei Reglemente.	Gleichbehandlung aller Schulkinder.		
<b>Schülertransporte</b> Wir sorgen dafür, dass Kinder den Schulweg sicher und möglichst selbständig bewältigen können. Wir organisieren und finanzieren Schülertransporte im Sinne der Schulgesetzgebung, wobei die Ökologie und Zweckmässigkeit berücksichtigt werden. Wir fördern niederschwellige Massnahmen wie Patrouilledienst, Pedibus und Velobus.				
2.4.7 Sinnvolle Vereinheitlichung des Schülertransports bzw. der Schulwegenschädigung auf dem gesamten Gemeindegebiet in Bezug auf die drei Primarschulen.	Analyse der Vereinheitlichung und Ausführung der Massnahmen.	Die Harmonisierung ist vollzogen.		AG SchÜT




R2 Bildung Leitsatz Legislaturziel	Massnahme	Sollwert	Resultat	Bemerkungen
2.4.2 Patrouilleurdienst, Pedibus und Velobus erhöhen die Sicherheit auf dem Schulweg.	Der Patrouilleurdienst aller drei Primarschulen soll gleich organisiert und abgegolten werden.			Patrouilleurdienst wurde in allen drei Ortschaften mangels Freiwilligen eingestellt
	Ausbau der Velobuslinien.			Elternräte haben kein Interesse
	Einführung von Pedibuslinien.			Elternräte haben kein Interesse




R3 Kultur, Sport, Freizeit, Jugend Leitsatz Legislativziel	Massnahme	Sollwert	Resultat	Bemerkungen
<b>Kultur + Sport</b> Kultur und Sport helfen, Brücken über kulturelle, soziale und sprachliche Gräben zu bauen. Die Vereine nehmen im Fusionsprozess eine zentrale Rolle ein, um das Gemeinschaftsgefühl der Bevölkerung zu fördern. Die Aufgabe der Gemeinde ist es, die Vereine in ihrem Engagement zu unterstützen. Ideell, finanziell, personell sowie mit der nötigen Infrastruktur.				
<b>3.1.1</b> Wir fördern das kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Leben in all seinen Facetten und in allen drei Ortsteilen.	Kommissionen bilden, Rollen, Aufgaben und Kompetenzen definieren.	Leitsatz Legislativziele		
	Gründung von drei unabhängigen Ortsvereinen initiieren und begleiten.	Konzept Initialisierung Begleitung		Das Vorhaben wurde initiiert. Es gab eine Infoveranstaltung und ein Konzept. Die Ortschaften haben es aber nicht geschafft, diese Ortsvereine zu gründen.
<b>3.1.2</b> Die Unterstützung der Vereine erfolgt fair und aufgrund nachvollziehbarer Richtlinien. Ganz besonders honorieren wir das Engagement der Vereine in der Jugendförderung.	Unterstützungskonzept für die Vereine erarbeiten, testen, anpassen und einführen.	Analyse Konzept Massnahmen Erfolgskontrolle Inbetriebnahme		
	Synergien zwischen den Vereinen erkennen und nutzen.	Analyse Massnahmen		
	Tafers als Austragungsort für Gross-Veranstaltungen positionieren.	Auf Anfrage		Musiktheater Taverna Feldschiessen Seisler Mäss LAT Seisler Lauf
	Die Gemeinde unterstützt die Vereine in ihrer Kommunikationsarbeit und macht das vielfältige Angebot bekannt.	Konzept Massnahmen		
<b>3.1.3</b> Wir erhalten und optimieren die Infrastruktur für sportliche und kulturelle Aktivitäten und bauen diese aufgrund der Bedürfnisse um oder aus.	Sämtliche für sportliche und kulturelle Aktivitäten zur Verfügung stehende Infrastruktur wird überprüft, optimiert, weiterentwickelt oder erneuert. Es wird ein Buchungstool eingeführt.	Analyse Konzept Umsetzung Übersicht Budgettool		
	Tafers wird als Standort für das Konservatorium positioniert. Das Projekt «Kulturraum Sense» wird initiiert.	Analyse Konzept		Hängt mit dem Projekt SSK zusammen.
	Die Inbetriebnahme des neuen Mehrzweckgebäudes in Alterswil wird begleitet und mitgestaltet.	Umsetzung Massnahmen Sportlicher Grossanlass		




R3 Kultur, Sport, Freizeit, Jugend Leitsatz Legislativziel	Massnahme	Sollwert	Resultat	Bemerkungen
<b>Freizeit</b> Wir positionieren Tafers als starken sowie selbstbewussten Hauptort und nehmen in der neuen Tourismuskommission Sense eine wichtige Rolle ein.				
<b>3.2.1</b> Wir helfen mit, die in unserer Gemeinde so wichtige Landwirtschaft sicht- und erlebbar zu machen und positionieren Tafers als ökologiebewussten Hauptort im Sensebezirk.	Die Gemeinde lanciert zusammen mit den lokalen Landwirten und Lebensmittelproduzenten (Imker, Metzger, Bäcker, Bierbrauer, Blumenhändler) einen qualitativ hochstehenden Bauernmarkt.	Analyse Konzept Umsetzung EKO		Konzept wurde erstellt. Bedürfnis und Machbarkeit wurden analysiert. Idee wurde dann aufgrund der Feedbacks aus der Landwirtschaft versenkt.
	Die Gemeinde lanciert einen Anlass, bei dem sich die in der Landwirtschaft und der Verwaltung tätigen Menschen austauschen und vernetzen können.	Farmers-Apéro ist etabliert		
	Als selbstbewusstes Mitglied der neuen Tourismuskommission Sense gestaltet Tafers die neue Strategie mit und entwickelt Massnahmen, um die Gemeinde als Bezirkshauptort zu stärken.	Kommissionsmitglied		
<b>3.2.2</b> Wir erhalten und schaffen Raum, um kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Aktivitäten zu ermöglichen. Wir bieten den Menschen Möglichkeiten, ihren Freizeitaktivitäten in Tafers nachzugehen.	Wir entwickeln die Bibliotheken als attraktives Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene weiter, suchen Synergien und orientieren uns an den Richtlinien von BiblioSuisse.	Analyse Konzept Massnahmen EKO		










R3 Kultur, Sport, Freizeit, Jugend Leitsatz Legislativziel	Massnahme	Sollwert	Resultat	Bemerkungen
<b>Jugend</b> Die Meinung der Jugend ist uns wichtig. Wir hören den jungen Menschen zu, nehmen ihre Bedürfnisse ernst und fordern sie dazu auf, mutig und kreativ ihre Zukunft und ihre Gemeinde mitzugestalten.				
3.6.1 Wir übernehmen den Lead in der professionellen Jugendarbeit im Sense Mittelland, lancieren neue Projekte und arbeiten bei der Umsetzung mit.	Evaluation Jugendarbeitskonzept	Konzept		
	Ideen für Jugendangebote klären, initiieren und umsetzen.	Analyse Konzept Massnahmen		
	Eröffnung des neuen Jugendraums in Tafers mitgestalten.	Massnahmen		
	Evaluation Gemeindeübergreifend im Bereich Jugendarbeit Sense Mitte (Interkommunaler Jugendrat).	Konzept		
	Einführung eines regelmässig stattfindenden Mitwirkungstags.	Massnahme		Wurde mehrfach initiiert und fiel dann ins Wasser.
	Angebote für Kinder im Vor- und Primarschulalter initiieren.	Konzept Massnahme EKO		
	Informationsabende, Kurse und Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern zu relevanten Themen initiieren, planen, durchführen.	Konzept Massnahmen EKO		Wurde mehrfach gemacht, leider mit wenig Resonanz.
	Dialog zu den drei JUBLAs führen und pflegen.	Regelmässige Treffen		





R4 Gesundheit, Soziales Leitsatz Legislaturziel	Massnahme	Sollwert	Resultat	Bemerkungen
<b>Gesundheit</b> Wir stellen unsere qualitativ hochstehende, lokale Gesundheits- und Pflegeversorgung sicher und fördern die regionale Zusammenarbeit.				
4.1.1 Positionierung der Dienstleistungen des Gesundheitsnetzes Sense.	Einbinden des Gesundheitsnetzes Sense in die Kommunikation der Gemeinde (Website, Mitteilungsblatt).  Organisation Anlässe zusammen mit Gesundheitsnetz (Seniorenapéro und andere).	Analyse Ist-Zustand und Massnahmen definieren		Die Dienstleistungen des Gesundheitsnetzes Sense sind in die Kommunikationskanäle der Gemeinde Tafers integriert, darunter die Website, das Mitteilungsblatt und werden bei Bedarf aktualisiert. Zu Beginn der Legislatur fand in Tafers eine Veranstaltung für Senioren statt, bei dem die Angebote des Gesundheitsnetzes Sense vorgestellt wurden. Zusätzlich stellte die Gemeinde regelmässig Räumlichkeiten zur Verfügung, um Veranstaltungen zu organisieren oder Dienstleistungen anzubieten und so die Sichtbarkeit und Nutzung der Angebote zu fördern. Die kontinuierliche Einbindung des Gesundheitsnetzes Sense in das Gemeindeleben ist somit gewährleistet.
4.1.2 Spital Tafers	Treffen und Kontakte mit Verantwortlichen, Verfassen von Medienmitteilungen mit Positionierung der Gemeinde zum Spital.	Massnahme		Der Gemeinderat hat sich bewusst entschieden, in dieser Angelegenheit keine aktive Rolle einzunehmen. Zum einen wird die Diskussion rund um die Zukunft des Spitals Tafers bereits auf verschiedenen Ebenen intensiv geführt, zum anderen verfügt die Gemeinde über keinen direkten Einfluss auf die entsprechenden Entscheide. Aus diesem Grund wurde darauf verzichtet, zusätzliche Treffen oder öffentliche Stellungnahmen seitens der Gemeinde zu initiieren.
<b>Alter</b> Wir binden Seniorinnen und Senioren in das Gemeindeleben ein und anerkennen ihre Bedürfnisse und Kompetenzen.				
4.2.1 Alterskonzept im Rahmen von Senior+	Erstellen Alterskonzept in Zusammenarbeit mit Projektteam Alter. Massnahmenkatalog des Alterskonzepts umsetzen. (Seniorenapéros, Mittagstisch, Gipfel(i)treffen, Sitzbänke, Infoabende, Werbung) und bei Bedarf anpassen.	Konzept Massnahmen		Das Alterskonzept der Gemeinde Tafers wurde in Zusammenarbeit mit dem Projektteam Alter im Rahmen des Programms Senior+ erarbeitet und umgesetzt. Verschiedene Massnahmen aus dem Massnahmenkatalog konnten realisiert werden, darunter unter anderem Seniorenapéros, der Mittagstisch, Sitzbänke, Informationsanlässe sowie Massnahmen zur Förderung der Begegnung und Information. Die Angebote werden regelmässig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt bzw. angepasst.











<b>R4 Gesundheit, Soziales Leitsatz Legislativziel</b>	<b>Massnahme</b>	<b>Sollwert</b>	<b>Resultat</b>	<b>Bemerkungen</b>
4.2.2 ASTA-Areal	Zusammenarbeit mit Pflegeheim St. Martin intensivieren, um Synergien zu nutzen. Einbindung dem Projektteam Alter und Sicherstellung des Informationsflusses.			In der ASTA-Überbauung sind Alterswohnungen geplant, wobei der Heimleiter des Pflegeheims St. Martin frühzeitig in die entsprechenden Diskussionen einbezogen wurde. Die Gespräche erfolgten in Zusammenarbeit mit kommunalen sowie kantonalen Fachpersonen, um mögliche Synergien mit dem Pflegeheim zu prüfen und zu nutzen. Das Projektteam Alter war zwar nicht direkt in die Prozesse eingebunden, wurde jedoch über den Stand der Diskussionen und Arbeiten informiert.
<b>Soziales</b> Wir betreuen Hilfsbedürftige und fördern ihre Selbstverantwortung und Selbsthilfe.				
4.4.1 Anpassen des Sozialdienstes Sense-Mittelland an die heutigen gesellschaftlichen Herausforderungen.	Umsetzung des neuen, kantonalen Sozialhilfegesetzes.	Gesetz		Der Sozialdienst Sense Mittelland hat sowohl das neue kantonale Sozialhilfegesetz als auch die Einführung der Familienschalter erfolgreich umgesetzt. Gleichzeitig wurde das Team ergänzt und stabilisiert, wodurch der Dienst den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen weiterhin wirksam begegnen kann.
4.4.2 Zusammenarbeit und Austausch der Institutionen sind optimiert und angemessene Aufgabenerfüllung ist sichergestellt.	Tafers ist vertreten in allen Vorständen und nimmt, wenn möglich, die Rolle des Vorsitzes wahr.			Die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den Institutionen sind optimiert, und die Aufgaben werden angemessen erfüllt. Die Gemeinde Tafers übernimmt den Vorsitz beim Pflegeheim St. Martin sowie beim Sozialdienst Sense-Mittelland und ist darüber hinaus im Vorstand der Berufsbeistandschaft sowie als Mitglied des dreiköpfigen Direktoriums Gesundheitsnetz Sense vertreten.



<b>R4 Gesundheit, Soziales Leitsatz Legislaturziel</b>	<b>Massnahme</b>	<b>Sollwert</b>	<b>Resultat</b>	<b>Bemerkungen</b>
4.4.3 Der Sozialdienst des Sensebezirks findet seinen Hauptsitz in Tafers.	Zusammenschluss des Sozialdienstes Sense-Mittelland und Berufsbeistand zu einem neuen Verband.			Die Diskussion über den Zusammenschluss des Sozialdienstes Sense-Mittelland mit der Berufsbeistandschaft zu einem neuen Verband wurde initiiert und soll in der nächsten Legislatur weitergeführt und abgeschlossen werden. Mit dem Entscheid der Gemeindeversammlung zum Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes wurden die notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen geschaffen, damit der Hauptsitz des Sozialdienstes künftig in Tafers verankert werden kann. Damit ist ein wichtiger Schritt in Richtung Zentralisierung und Optimierung der Sozialdienstleistungen erfolgt.
4.4.2 Unterstützung und Kontaktpflege zu Gruppen aus dem Sozialbereich.	Kontaktaufnahme und -pflege mit involvierten Personen, Gemeinderäten, Verbänden.  Regelmässige Anwesenheit des ressortverantwortlichen Gemeinderats an Mitgliederversammlungen der involvierten Vereine (z.B. Vinzenzvereine).			Die Gemeinde Tafers pflegt einen engen und kontinuierlichen Kontakt zu verschiedenen Akteuren im Sozialbereich, darunter Caritas, die Pfarrei, die Vinzenzvereine und die Seelsorgeeinheit Sense Mitte. Der zuständige Gemeinderat ist regelmässig an den Generalversammlungen der Vinzenzvereine anwesend und steht in engem Austausch mit den involvierten Personen und Organisationen. Darüber hinaus unterstützt die Gemeinde die Vereine finanziell und trägt damit aktiv zur Stärkung des sozialen Engagements in der Region bei.
<b>Integration und Gemeinwesenarbeit</b> Wir leben die Willkommens-Kultur und fördern das Zusammenleben der Menschen in der Gemeinde.				
4.5.1 Positionierung und Bekanntmachung der Gemeinwesenarbeit.	Info-Abend, Marktstand, Werbung, Anlass zur Eröffnung des neuen Mehrzweckgebäudes und danach regelmässige Anlässe.	Massnahmen		Die Gemeinwesenarbeit (GWA) ist in der Gemeinde Tafers gut positioniert und ihre Angebote werden aktiv bekannt gemacht. Dazu zählten ein Stand am Tafers-Märit, regelmässige Artikel im tafersaktuell sowie Informationen auf der Gemeinewebsite und der überarbeiteten GWA-Website. Vertreterinnen und Vertreter der GWA sind zudem anwesend beim Neuzuzüger-Apéro und informieren dort über ihre Angebote. Auch bei anderen Anlässen werden die Aktivitäten der GWA sichtbar präsentiert.











R4 Gesundheit, Soziales Leitsatz Legislaturziel	Massnahme	Sollwert	Resultat	Bemerkungen
4.5.2 Thema Integration in der Gemeinde positionieren.	Erstellung und Umsetzung eines Integrationskonzepts in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Integration.	Konzept		Die Erstellung und Umsetzung des Integrationskonzepts in Zusammenarbeit musste vorübergehend pausiert werden, da es zu einem personellen Wechsel in der Gemeinwesenarbeit (GWA) kam. Der neue Verantwortliche der GWA arbeitet das Konzept derzeit auf, sodass es zu Beginn der kommenden Legislatur abgeschlossen werden kann. Anschliessend bedarf es noch der politischen Zustimmung für die Umsetzung.
	Lancierung des Projekts Vernetzer+.	Massnahme		Das Thema Integration ist in der Gemeinde Tafers aktiv positioniert, insbesondere durch die Lancierung des Projekts Vernetzer+. Die Gruppe ist inzwischen operativ tätig und setzt sich dafür ein, den Austausch zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu fördern sowie neu zugezogene und fremdsprachige Personen in die Gemeinde einzubinden. Damit leistet Vernetzer+ einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und zur Integration im Dorfleben.
	Lancierung des Projekts Begrüssung und Information.	Massnahme		Das Projekt «Begrüssung und Information» wurde erfolgreich lanciert und bildet den Rahmen für das Neuzuzüger-Apéro. Das Konzept des Apéros wurde überarbeitet, vom Kanton genehmigt und stiess bei den Teilnehmenden auf grosse Zufriedenheit. Damit wird die Integration neuer Bewohnerinnen und Bewohner in das Gemeindeleben effektiv unterstützt.







<i>R5</i> Strassen, ÖV Leitsatz Legislaturziel	Massnahme	Sollwert	Resultat	Bemerkungen
<b>Strassen</b>				
Wir führen den Durchgangsverkehr über die Kantonsstrasse. Dies soll die Lebensqualität in den Wohnquartieren erhöhen. Wir folgen dem Ziel des Parkplatzkonzepts, welches als Grundlage für die Parkplatzbewirtschaftung dient. Wir setzen uns ein für einen geplanten Unterhalt des gesamten Gemeindestrassennetzes, um Erosionsschäden zu mindern. Wir legen grossen Wert auf die Sicherheit unserer Kinder im Strassenverkehr.				
5.1.1 Sackgasse Steinigenweg	Beidseitig Zufahrt mit Verbauung/grosse Blumentröge erschweren, Tafeln «Sackgasse» aufstellen.	Massnahme zur Verkehrsberuhigung		Diese Massnahme wurde von etlichen Anwohnern als «schlechte Lösung» empfunden. Auf Grund zahlreichen Einsprachen wurde das Projekt bislang nicht weiterverfolgt.
5.1.2 Parkplatzkonzept Tafers / Parkplatzbewirtschaftung	Einführung der Parkplatzbewirtschaftung Gewerbe mit Parkzonen informieren.	Beschluss GV		Bewirtschaftung seit einem Jahr in Betrieb
5.1.3 Sanierung Gemeindestrassen	Sanierung nach Dringlichkeit.	Parallel zu den laufenden Projekten Strassenunterhalt		Es konnten einige Güterwege saniert werden, die Burgbühlstrasse ist komplett saniert.
5.1.4 Tempo 30 im Siedlungsgebiet Tafers oder auf allen Gemeindestrassen prüfen.	Basis Konzept schreiben «Better safe than sorry» für erste AG Sitzung Tempo 30.	Massnahme		Wegen fehlenden Ressourcen auf die nächste Legislatur verschoben
	Arbeitsgruppe ist zu gründen mit einem/einer Einwohner/Einwohnerin pro Quartier resp. Ortsteil.			
	Messungen vornehmen in den Quartieren (Geschwindigkeit, Verkehrszählung, Frequenzmessungen).			
	Unfallstatistik der letzten 5 Jahre erstellen, von denen die Kantonspolizei Kenntnis hat.			
	Ergebnis der AG an den GR, bei Weiterverfolgung eine Infoveranstaltung für die Bevölkerung durchführen.			
<b>Wanderwege</b>				
Wir verfügen über wunderbare Wanderwege, zu denen wir Sorge tragen und die wir stets gut unterhalten.				
5.3.1 Galtertal / Jakobsweg, Wanderwege Alterswil, St. Antoni	Laufende Instandhaltung.	Massnahme		Einschränkungen auf Grund von unvorhergesehenen Ereignissen wurden so gut wie möglich auf ein Minimum reduziert. Die Anlagen (Passerellen) werden laufend unterhalten und gesichert.







<i>R5</i> Strassen, ÖV Leitsatz Legislaturziel	Massnahme	Sollwert	Resultat	Bemerkungen
<b>Öffentlicher Verkehr</b> Wir unterstützen gute Verkehrs-Verbindungen, um den öffentlichen Verkehr attraktiver zu machen.				
<i>5.4.1</i> Gute Verbindungen mit dem öffentlichen Verkehr für unsere Bevölkerung	Enger Austausch mit den Verkehrsbetrieben (aktiver Dialog).			Stellungnahme zu den Fahrplanentwürfen TPF
<b>Friedhof</b> Für ein würdiges Abschiednehmen ist Raum für die Hinterbliebenen ein Bedürfnis.				
<i>5.6.1</i> Aufbahrungshalle Tafers	Bedürfnisse in der Arbeitsgruppe klären.	Anforderungskatalog		
	Architekt beauftragen für die Planung.	Projektvorschlag GV Kredit holen		
	Bau ausführen.			Der Baurechtsvertrag wurde mit der Pfarrei abgeschlossen. Das Bauprojekt ist noch in Ausarbeitung.










R6 Bau- u. Raumplanung, Öffentliche Sicherheit Leitsatz Legislaturziel	Massnahme	Sollwert	Resultat	Bemerkungen
<b>Ortsplanung</b> Die Gemeinde Tafers ist nicht nur attraktiver Wohnort, sondern bietet auch ausreichend Arbeitsplätze an. Wir entwickeln uns zu einem wirtschaftlichen Zentrum der Region. Weiter sollen Räume für die gesamte Bevölkerung geschaffen werden, unabhängig von Alter oder Lebenssituation.				
6.1.1 Ortsplanungen aller Ortschaften abschliessen.	Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Planungsbüro und dem BRPA.			Mit Ausnahme der Ortsplanung, bei welcher das rechtliche Gehör der Gemeinde gewährt wurde und nur der formelle Schlusssentscheid fehlt, sind alle Ortsplanungen genehmigt.
6.1.2 Neue Ortsplanung beginnen.	Gemeinsam mit der PlaKo die wichtigsten Änderungspunkte erarbeiten.			Der Grundstein wurde mit der Durchführung der Verdichtungs- und Aufwertungsstudie gesetzt.
	Aktive Zusammenarbeit mit der Region Sense und allen Gemeinden.	Regionaler Richtplan des Sensebezirks mitgestalten		
	Neue Regionale Arbeitszone planen.	Zusammenarbeit mit Region Sense		Die Planung bedarf den Abschluss von verwaltungsrechtlichen Verträgen mit den potenziellen Landbesitzern. Diese Aufgabe ist langwierig und steht einer konkreten Planung im Weg.
	«Problemzonen» erkennen und Anfrage beim BRPA einreichen.			
<b>Bauwesen</b> Die Bauverwaltung begegnet den Bürgerinnen und Bürgern als Dienstleisterin und nicht als Bittstellerin. Wichtige Baugesuche werden begleitet und unterstützt.				
6.2.1 Gebührenreglement anpassen.	Vorbereitung			
	Einreichen			
6.2.2 Förderung nachhaltiges Bauen	Möglichkeiten erörtern via Gebührenreglement oder Baureglement, Vorgaben, etc.			Baugesuche für Heizungswechsel von fossiler auf nachhaltige Energie unterstehen nicht den Gebühren der Gemeinde.
6.2.3 ASTA-Areal - Prozess begleiten.	Vorbereiten GV			
	Studienauftrag definieren und begleiten.			Die Ergebnisse des Studienauftrags wurden in den Detailbebauungsplan übernommen und zur Vorprüfung dem BRPA unterbreitet.








R6 Bau- u. Raumplanung, Öffentliche Sicherheit Leitsatz Legislaturziel	Massnahme	Sollwert	Resultat	Bemerkungen
<b>Öffentliche Sicherheit</b> Die Feuerwehr und der Zivilschutz stehen im Dienst der Bevölkerung der Gemeinde Tifers.				
6.3.1 Gemeinsame Feuerwehr Tifers in Abstimmung mit dem neuen Gemeindeverband für die FW Sense	Das neue Feuerwehrlokal muss als «neue Einheit Tifers» bezogen werden, Fusion der Feuerwehren diskutieren, Kommunikation vorbereiten.			
6.3.2 Zivilschutz und GFO-Anliegen verbessern.	Reformen abwarten, neue Einheit «Sense Mitte» schaffen.			Zukunft des GFO noch nicht abschliessend geklärt







R7 Ver- und Entsorgung, Umwelt Leitsatz Legislaturziel	Massnahme	Sollwert	Resultat	Bemerkungen
<b>Wasserversorgung</b> Wir erneuern systematisch in allen Ortsteilen die Wasserleitungen nach Prioritäten.				
7.1.1 Neues Reglement für fusionierte Gemeinde	Arbeitsgruppe, erste Lesung im Gemeinderat Februar 2022.	Beschluss GV (Herbst 2022)		Die neuen Reglemente (Wasser / Abwasser) sowie die dazugehörigen Tarife wurden erfolgreich lanciert und entsprechend vom Volk angenommen.
7.1.2 Sanierung und Erweiterung Reservoir Chutz	Vorabklärungen und Projektstudie im Jahr 2023.	Beschluss GV		Die Projektstudie (PTWI) wurde erstellt. Aufgrund von Projektänderungen und der Neuausrichtung der Gemeinde im Bereich Wasserstrategie müssen die Vorabklärungen jedoch erneut durchgeführt werden.
7.1.3 Verbinden der Trinkwassernetze aller Ortsteile	Verbinden Alterswil mit St. Antoni.	GR-Beschluss mit Umsetzung		Die Verbindungsleitung Neuenacher zwischen St. Antoni und Alterswil wurde planmässig projektiert und erfolgreich umgesetzt.
	Verbinden Alterswil mit Tafers.	GR-Beschluss mit Umsetzung		Die Verbindungsleitung Ameismüli zwischen Alterswil und Tafers wurde planmässig projektiert und erfolgreich umgesetzt.
	Verbinden Käserli-Leitung mit Alterswil.	Planung, Projekt erarbeiten mit Umsetzung		Die Käserli-Leitung von Rechthalten («Rotkreuz / Tana») wurde aus denselben Gründen wie das Projekt «Sanierung und Erweiterung Reservoir Chutz» nicht aktiv weiterverfolgt.
7.1.4 Rückbau alte Infrastrukturen	Rückbau alte Reservoirs.	Planung, Projekt erarbeiten mit Umsetzung		Der «Rückbau alter Infrastrukturen» wurde aus denselben Gründen wie die «Sanierung und Erweiterung des Reservoirs Chutz» nicht aktiv weiterverfolgt. Dennoch konnte der alte Übergabeschacht für Üebewil erfolgreich zurückgebaut werden.
7.1.5 Erschliessung Weiler Burg	Erschliessungsarbeiten umsetzen.	Umsetzung		Die «Erschliessung Weiler Burg» wurde wie geplant vollständig realisiert.
7.1.6 Erschliessung Bergsicht 2 Alterswil	Erschliessungsarbeiten für ein neues Quartier.	GR-Beschluss mit umsetzung		Die Sanierung der Erschliessungsleitungen Bergsicht/Schlatt wurde im Anschluss an das Projekt «Zusammenschluss Neuenacher» (St. Antoni / Alterswil) realisiert.
7.1.7 Kantonsstrasse Tafers – Alterswil	Erneuerung der Wasserleitungen im Rahmen der Strassensanierung.	Planung, Projekt erarbeiten mit Umsetzung		Das Strassenprojekt «Kantonsstrasse Tafers – Alterswil» hat sich aufgrund des Bewilligungsverfahrens verzögert und kann in der laufenden Legislatur nicht mehr realisiert werden.
7.1.8 Erhöhung Pumpkapazität	Erhöhung der Pumpkapazität im Pumpwerk Hofmatt.	Planung, Projekt erarbeiten mit Umsetzung		Das Projekt «Erhöhung Pumpkapazität Hofmatt» befindet sich aktuell in der Planungsphase, sodass die Umsetzung voraussichtlich in den kommenden Monaten erfolgen kann.




<b>R7 Ver- und Entsorgung, Umwelt Leitsatz Legislaturziel</b>	<b>Massnahme</b>	<b>Sollwert</b>	<b>Resultat</b>	<b>Bemerkungen</b>
7.1.9 Leitungsersatz	Kontinuierliche Erneuerungen.	Planung, Projekt erarbeiten mit Umsetzung		Ein kontinuierlicher Leitungsersatz oder ein Optimierung durch Behebung von Schwachstellen wurden durchgeführt.
7.1.10 Investitionen Reservoir	Erneuerung nach Prioritäten.	Planung, Projekt erarbeiten mit Umsetzung		Die «Investitionen im Bereich Reservoir» wurden aus denselben Gründen wie die «Sanierung und Erweiterung des Reservoirs Chutz» nicht aktiv weiterverfolgt.
<b>Abwasser, Meteorwasser und Trennsystem</b>				
Alte Leitungen werden in allen Ortsteilen gemäss Prioritäten erneuert.				
7.2.1 Neues Reglement für fusionierte Gemeinde	Arbeitsgruppe, erste Lesung im Gemeinderat.	GR-Beschluss		Die neuen Reglemente für Wasser und Abwasser sowie die dazugehörigen Tarife wurden erfolgreich eingeführt und von der Bevölkerung angenommen.
7.2.2 Neue Vereinbarung Unterhalt der oberen Taverna, Beteiligung des Staates und Beteiligung der Bewässerungskörperschaft	Neues Dokument mit Kommission erarbeiten.	Info an den GR		Eine neue Gemeindeübereinkunft wurde erarbeitet und per 1. Januar 2021 in Kraft gesetzt.
7.2.3 Sanierung Wasserpumpwerke	Jährliche Prüfung und Umsetzung.	Planung mit Umsetzung		Um die Entsorgung im Gebiet Schweni langfristig zu gewährleisten, wurden zwei neue ARA-Pumpwerke erstellt und das bestehende Abwasserpumpwerk vollständig saniert. Die übrigen Anlagen wurden im Rahmen des regulären Unterhalts gewartet, instandgehalten oder bei Bedarf erweitert.
7.2.4 Sanierung Leitungen	Jährliche Prüfung und Umsetzung.	Planung mit Umsetzung		Der kontinuierliche Leitungsersatz wurde fortgeführt, und ein kleiner Teil der Infrastruktur konnte aufgrund der dringenden Notwendigkeit saniert werden.






R7 Ver- und Entsorgung, Umwelt Leitsatz Legislaturziel	Massnahme	Sollwert	Resultat	Bemerkungen
<b>Recycling</b> Wir optimieren gemeinsam mit dem Entsorger die Routen und koordinieren die Aufträge an die lokalen Unternehmen. Wir treiben die Harmonisierung zwischen den Ortsteilen voran.				
7.3.1 Einführung des neuen Reglements mit Ausführungsbestimmungen Siedlungsabfall	Absprachen mit Werkhofleiter und «Einsammler».			Das Reglement wurde erarbeitet und ist am 1. Januar 2022 in Kraft getreten.
7.3.2 Verhandlung, Ausschreibung mit neuen Verträgen (für Glas, Karton, Papier, Altmetall, Weissblech und Alu, Altöl, Innertstoffe, Batterien, Plastik etc.)	Erarbeitung der Grundlage (Menge Anzahl etc.) Ziel: pro Abfallsorte ein Unternehmer mit Vertrag.			Die Sammlung und Entsorgung des Hauskehrichts verursachen rund 40 % der jährlichen Kosten der Abfallwirtschaft. Im Zuge der Reglementserneuerung wurde die Einsammlung gemeindeweit vereinheitlicht, während die Entsorgung bereits zuvor einheitlich organisiert war. Mit dem Neubau der Abfallsammelstelle in Alterswil wurden zudem für einzelne Abfallgüter einheitliche Entsorger für das gesamte Gemeindegebiet bestimmt (u. a. KEVAG für Karton/Papier, Transauto für Altöl/Altmetall/ Nespressokapseln, PET-Recycling für PET). Das Grüngut wird aufgrund seiner örtlichen Struktur als Sonderfall behandelt. Ökologisch sinnvolle Alternativen sind begrenzt, deshalb steht hier die Kostenoptimierung im Vordergrund.
<b>Umweltschutz</b> Wir tragen Sorge zu unserer Umwelt.				
7.5.1 Umweltkommission: Neues kurzes Reglement erstellen.	Vergleichen mit anderen Gemeinden (vergleichbarer Grösse).			
	Reglement für Tafers erstellen.			Reglement wurde erstellt und ist am 2023 in Kraft getreten.
7.5.2 Deponien und Schiessstände nach Dringlichkeit sanieren.	Abklären mit Spezialfirmen und Erstellung einer Prioritätenliste.			Abklärungen wurden geführt, die Priorisierung liegt noch nicht vor.
	Schiessstand Alterswil			Es wurde vorankündigt, dass die Bundessubventionen für solchen Sanierungen in Zukunft höher ausfallen würden. Nun liegt die Bestätigung sowie eine Offerte für die Sanierung vor.

<i>88</i> Immobilien, Energie Leitsatz Legislaturziel	Massnahme	Sollwert	Resultat	Bemerkungen
<b>Immobilien</b>				
Wir schaffen langfristig bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Gebäudeinfrastrukturen und erhalten deren Wert.				
<i>8.1.1</i> MZH Alterswil: Bau fertigstellen und Bezug.	Ausführen	Planung mit Umsetzung und Inbetriebnahme		Der Bau wurde Anfang 2023 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die nach der Inbetriebnahme festgestellten Mängel sind laufend in Bearbeitung.
<i>8.1.2</i> MZG Tafers: Bau fertigstellen und Bezug.	Ausführen	Planung mit Umsetzung und Inbetriebnahme		Der Bau wurde im Herbst 2022 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die nach der Inbetriebnahme festgestellten Mängel sind laufend in Bearbeitung.
<i>8.1.3</i> Raumbedarf laufend evaluieren und optimal bewirtschaften.	Reglemente aktuell halten.	Aktuelle Reglemente		Das Reglement wurde angepasst und ist aktuell.
	Tool zur Bewirtschaftung evaluieren.	Digitale Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Räumlichkeiten		Das Tool wurde evaluiert und erfolgreich eingeführt: <a href="https://2reserve.app/Tafers/de">https://2reserve.app/Tafers/de</a>
<i>8.1.4</i> Amthaus ausbauen, Bedürfnisse für die nächsten 30 Jahre berücksichtigen.	Bedürfnisse abklären.	Kenntnis der Bedürfnisse		Bereits bei der Fusion wurde klar, dass in naher Zukunft nur noch eine Verwaltung mit Sitz in Tafers betrieben werden soll. Die Analyse hat ergeben, dass dies nur mit einem Neubau realisiert werden kann.
	Wettbewerb starten.	Siegerprojekt		Der Wettbewerb wurde durchgeführt.
	Projekt auswählen.	Siegerprojekt		Ein Siegerprojekt wurde durch eine Fachjury aus dem Wettbewerb auserkoren.
	Umsetzen	Fertiger Neubau		Das Projekt ist am Start zur Umsetzung, im Herbst 2026 soll das Baugesuch eingereicht werden. Im Frühling 2027 soll der Spatenstich erfolgen und gegen Herbst 2028 müsste der Neubau in Betrieb genommen werden können.
<i>8.1.5</i> Gemeindehäuser Alterswil und St. Antoni einer neuen Nutzung zuführen.	Nach den Bauten jeweils abklären, was in Zukunft mit den Gebäuden/Liegenschaften geschehen soll.	Umnutzung Gemeindeverwaltung Alterswil und St. Antoni		Die ehemalige Gemeindeverwaltung von Alterswil wurde bereits umgenutzt. Im 2. OG befindet sich nach wie vor die Wohnung. Im 1. OG wurde die ASB platziert und das EG wurde zur KITA umgebaut- und umgenutzt. Da der Neubau eines Verwaltungsgebäude in Tafers noch nicht erstellt wurde, wird es noch etwas Zeit in Anspruch nehmen, bis das Verwaltungsgebäude in St. Antoni umgenutzt werden kann.

<i>RS</i> Immobilien, Energie Leitsatz Legislativziel	Massnahme	Sollwert	Resultat	Bemerkungen
<i>8.1.6</i> Primarschule St. Antoni	Ganzheitlich mit Energieerneuerung planen und umsetzen.	Verbesserte Energieeffizienz am Gebäude		Für den Turnhallenkomplex wurde ein Sanierungsprojekt gestartet, welches gemäss Bauplanung per Ende 2026 umgesetzt sein sollte. Zwei wichtige Bestandteile des Projektes sind, einerseits die Turnhalle aus energetischer Sicht auf Vordermann zu bringen und andererseits die Ölheizung inkl. der Tanks rückzubauen und das Gebäude an die Fernwärme anzuschliessen.
<i>8.1.7</i> Schulsport-Aussenanlagen sanieren.	Tartanbahn Alterswil	Intakte Sportanlagen		Die Tartanbahn inkl. Tennis- und Volleyballplatz in Alterswil wurden grunderneuert. Sportutensilien wurden neu beschafft.
	Roter Platz St. Antoni	Intakte Sportanlagen		Der rote Platz wurde grunderneuert. Die Tartanbahn wurde gereinigt und die Linien neu gezeichnet.
<i>8.1.8</i> Schulliegenschaften Tafers erweitern/erneuern.	Bedürfnisabklärung für Schulräume und Turnhalle, Benchmark erstellen.	Klarheit über Bedarf		Das Raumprogramm wurde zum grossen Teil erstellt, muss aber sicher noch nachbearbeitet werden. Ein Unsicherheitsfaktor ist der Kanton, welcher zum jetzigen Zeitpunkt nicht mitteilen kann, ob Räumlichkeiten für das Konservatorium im Raumprogramm zu integrieren sind. Weiter hat sich der Gemeinderat während der Legislatur zum Ziel gesetzt, zusätzliche Landflächen zu erwerben, damit die Gestaltung des Projektes SSK (Schule/Sport/Kultur) optimal davon profitieren kann.
	Wettbewerb starten.	Eingang interessanter Projekte		Der Projektwettbewerb wird demnächst gestartet. Offerten für die Begleitung des Wettbewerbs sind eingeholt. Sobald obenstehendes Thema umgesetzt wurde, soll das Raumprogramm finalisiert und der Wettbewerb lanciert werden.
	Projekt auswählen	Siegerprojekt		Wettbewerb noch nicht gestartet
	Umsetzen	Umgesetzter Erweiterungsbau/Neubau		Wettbewerb noch nicht gestartet

<b>88 Immobilien, Energie Leitsatz Legislaturziel</b>	<b>Massnahme</b>	<b>Sollwert</b>	<b>Resultat</b>	<b>Bemerkungen</b>
8.1.9 Zukunft der Liegenschaft Senslerhof prüfen.	Wert feststellen	Kenntnis Zustand und Wert der Liegenschaft		Es wurde sowohl eine Liegenschaftsbewertung wie auch eine Bewertung in energetischer Hinsicht gemacht. Somit sind auch die Kosten für eine allfällige Sanierung der Immobilie ungefähr bekannt.
	Resultat umsetzen (evtl. Interessenten finden)	Zukunftsplanung der Liegenschaft		Das Thema ist bisher aus strategischen Gründen nicht weiterverfolgt worden, soll aber in der nächsten Legislatur weiterbearbeitet werden.
8.1.10 Erweiterung von Gemeinde-Räumlichkeiten auf dem ASTA-Areal	Abhängigkeit zu Ressort 6 «Bau und Raumplanung»			Siehe Abhängigkeit zu Ressort 6 «Bau und Raumplanung»
<b>Energie</b>				
Wir betreiben eine aktive Energiepolitik, welche die gesetzlichen Vorgaben umsetzt und die Grundsätze der Nachhaltigkeit fördert.				
8.2.1 Strassenbeleuchtung: Strategie festlegen und umrüsten auf weniger Energieverbrauch.	Die bestehenden alten Beleuchtungskörper auf LED umrüsten.	Energieeffiziente Systeme		Die Strassenbeleuchtung wurde vollständig auf LED umgerüstet.
	Prüfung einer allgemeinen Abschaltung aller Beleuchtungen zwischen 1 und 5 Uhr.	Finanzielle Einsparungen / Lichtverschmutzung reduzieren		Es wurde beschlossen, das Thema aus Sicherheits- und Kostengründen nicht umzusetzen (Fussgängerstreifen, usw.)
8.2.2 Photovoltaik und Fernwärme auf Gemeindegebiet fördern.	Wir fördern und unterstützen private und öffentliche Projekte und melden diese bei Energiestadt an.	CO <sup>2</sup> -Fussabdruck verbessern		Bei den Neubauten der MZG in Alterswil und in Tafers wurden PV-Anlagen installiert. Im Neubau des Verwaltungsgebäudes und im Sanierungsprojekt der Schule in St. Antoni ist ebenfalls jeweils eine PV-Anlage integriert. Zudem wurden alle gemeindeeigenen Gebäude in Alterswil und Tafers an die Fernwärme angeschlossen. Gleiches wird in den Jahren 2026/2027 auch in St. Antoni umgesetzt.

<i>R</i> Finanzen Leitsatz Legislativziel	Massnahme	Sollwert	Resultat	Bemerkungen
<b>Finanzen</b> Gesunde Finanzen – Wir gehen haushälterisch mit dem Geld unserer Steuerzahlerinnen und Steuerzahler um.				
<i>9.1.1</i> Steuerfuss tief halten.	Sparmassnahmen und zurückhaltende Investitionen, die Folgekosten generieren.	75 % bis mindestens 2024		Steuersatz bleibt bis mindestens Ende 2027 auf 75 %. Ziel wurde klar übertroffen.
	Anpassung Steuerfuss prüfen, Cash Flow im Auge behalten.	Steuerfuss für natürliche und juristische Personen für die kommenden Jahre festgelegt.		Die Anpassung des Steuerfusses wird im Jahr 2026 voraussichtlich nicht zur Diskussion stehen, da das Ergebnis 2025 sehr erfreulich ausgefallen ist. Eine Herausforderung wird hingegen sein, das Budget 2027 ausgeglichen zu gestalten und die Steuereinnahmen realistisch zu planen.
<i>9.1.2</i> Hohe Verschuldung vermeiden.	Bankkredite aktiv bewirtschaften und Neuverschuldung vermeiden. Kennzahlen gemäss HRM2 ausweisen.	Der Nettoverschuldungsquotient liegt im Bereich von 100 %-150 %. Der Selbstfinanzierungsgrad soll nahe 100 % liegen und mittelfristig 80 % nicht unterschreiten.		Der Nettoverschuldungsquotient lag per Ende 2025 bei 76 %. Dies ist ein sehr guter Wert und zeigt, dass sich die Finanzlage der Gemeinde in einem soliden Zustand befindet. Das entsprechende Ziel kann daher als vollständig erreicht betrachtet werden.  Der Selbstfinanzierungsgrad betrug per Ende 2025 221 % und liegt damit ebenfalls klar im grünen Bereich. Seit der Fusion war dies jedoch nicht in allen Jahren der Fall, da in der Vergangenheit grössere Investitionen getätigt wurden. Auch in Zukunft sind bedeutende Investitionen geplant, weshalb diese beide Kennzahlen weiterhin aufmerksam beobachtet werden müssen.

<b>R<sup>o</sup> Finanzen</b> <b>Leitsatz</b> <b>Legislaturziel</b>	<b>Massnahme</b>	<b>Sollwert</b>	<b>Resultat</b>	<b>Bemerkungen</b>
<b>9.1.3</b> Einführung Anlagebuchhaltung und langfristige Finanz- und Investitionsplanung	Anlagen bewerten und Anlagebuchhaltung aufbauen.	Anlagen sind bewertet, die Aufwertungs-reserve ist ausgewiesen und wird gepflegt. Die nötigen Abschreibungen sind berechnet und im Investitionsplan/ Finanzplan ausgewiesen.		Die Anlagen sind bewertet, und die Aufwertungsreserve ist ausgewiesen. Anfangs wurde die Anlagebuchhaltung über eine selbst entwickelte Excel-Tabelle geführt. Seit Ende 2025 wird diese über ein System geführt, welches mehrere Sensler Gemeinden im Einsatz haben.
	Finanzplan erarbeiten und pflegen.	Der Finanzplan wird jährlich nachgeführt und zeigt die Tendenz des Finanzhaushalts der Gemeinde auf.		Der Finanzplan wird jährlich nachgeführt und zeigt die Tendenzen in den kommenden fünf Jahren klar auf.
<b>9.1.4</b> Internes Kontrollsystem IKS ist aufgebaut.	IKS System erarbeiten und etablieren.	IKS Handbuch erstellt		Das IKS ist erstellt und wird laufend weiterentwickelt. Es muss jedoch innerhalb der Gemeinde noch stärker von allen gelebt und angewendet werden. Das IKS ist ein kontinuierlicher Prozess, der regelmässig überprüft und weiter ausgebaut werden muss.
	Quartalsweises Finanzcontrolling/-reporting	Controlling-Auswertungen für alle Ressorts liegen vor.		Das Controlling liegt mindestens quartalsweise vor. Teilweise sogar monatlich. Ziel wurde vollständig erfüllt.
<b>Versicherungs- und Vertragswesen</b> Unser Versicherungs-Portefeuille ist ausgewogen sowie aktuell und berücksichtigt lokale Agenturen.				
<b>9.2.1</b> Das Versicherungsportefeuille ist gepflegt und die Prämien sind marktüblich.	Alle 2–3 Jahre Überprüfung der Versicherungssummen und Risiken.	Überprüfung Portefeuille, eventuell mit externer Unterstützung		Das Versicherungsportfolio wird regelmässig überprüft und periodisch neu ausgeschrieben. Der Gemeinderat hat entschieden, diesen Prozess ohne Beizug eines Brokers durchzuführen. Die Versicherungsgesellschaften unterstützen die Gemeinde bei den Ausschreibungen.